

26.
Nachtviolen.

Joh. N. Mayrhofer.

409.

Langsam.

SINGSTIMME.

Nacht - vi - o - len, Nacht - vi - o - len! dunk - le Au - gen, see - len-vol - le, — se - lig ist es,

sempre legato

sich ver - sen - ken in dem sammtnen Blau, in dem

sammtnen Blau.

Grü - ne Blät - ter stre - ben freu - dig euch zu hel - fen, euch zu schmücken;

doch ihr bli - cket ernst und schweigend in die lau - e Frühlingsluft.
 Mit er - hab - nen Weh - muthsstrahlen tra - fet ihr mein treu - es Herz,
 und nun blüht in stum - men Nächten fort die hei - li - ge Ver -
 bin - - dung, nun blüht in stummen Nächten fort die hei - li - ge Ver -
 bin - - dung.

Edition Peters. 6896

Hoffnung.

Goethe.

410.

Langsam.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

pp legato
staccato

Schaff' das Tag-werk mei-ner Hän - de, ho - hes

Glück, dass ich's voll - en - - - de! Lass, o ____

lass mich nicht er - mat - - ten! lass mich nicht er - mat - - -

ten! Nein, es sind nicht lee - re Träu - - me:

 jetzt nur Stan - gen, die - se Bän - - me ge - - ben

 einst noch Frucht und Schat - - ten, ge - - ben einst noch Frucht und

 Schat - - ten.

28.

Das Heimweh.

Theodor Hell.
(2. und 3. Strophe von Max Kalbeck.)

411.

Langsam.

SINGSTIMME.



PIANOFORTE

1. Oft in einsam stil-len Stunden hab ich ein Ge - fühl em - pfunden, un - er - klär - bar,
 2. Wohl die al - ten Bäu - me wie - der nei - gen ih - re Wi - pfel nie - der auf das Haus am
 3. Wer soll meiner Lie - be loh - nen? Dort wo fremde Men - schen wohnen, geh ich nicht mehr

cresc.

wun - - der - bar! Das wie Sehnsucht nach der Fer - ne
 Wal - - des - rand. Stil - - le, stil - le! lass mich lau - schen!
 ein - - und aus. Dro - ben in den Ster - - nen - räu - men

p

hoch hin - auf in bess - re Ster - ne wie ein lei - ses Ah - - nen war.
 Fern - her tönt ein lei - ses Rauschen: Komm zu - rück in's Hei - - mat - land!
 un - ter gold - nen Himmels - bäu - men war - tet mein das Va - - ter - haus.

cresc.

29.
Der Strom.
(Dichter unbekannt.)

412. *Schnell.*

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

Mein Le - - - ben wälzt sich

cresc.

mur - rend fort, es steigt und fällt in krau - - sen

Wo - gen, hier bäumt es sich, jagt nie - - der dort in

wil - den Zü - - gen, ho - hen Bo - - - gen. Das
cresc. *decresc.*

still - - le Thal, das grü - - ne Feld durch - rauscht es

pp

nun mit lei - - sem Be - ben, sich Ruh er - seh - nend,

cresc.

ruh - - ge Welt, er - gözt es sich am ruh - - gen
pp *cresc.* *p*

Le - - - ben, sich Ruh er - seh - nend,
cresc.

ruh - - ge Welt, er - götzt es sich am ruh - - gen
cresc.
pp

Le - - - ben. Doch nim - - - mer

fin - dend, was es sucht, —

und im - - mer seh - nend

tost es wei - ter, un -

mu - - thig rollt's auf ste - - ter Flucht, wird nim - mer
decresc.
 froh, wird nim - - mer hei - ter, un - mu - - thig
 rollt's auf ste - - ter Flucht, wird nim - - mer froh, wird
 nim - mer hei - ter.
dimin.

30.

Trinklied.

Aloys Zettler.

413.

Mässig lustig.

SINGSTIMME. *Solo*

Ihr Freun - de und du gold-ner Wein! ver - sü - sset mir das

PIANOFORTE.

Le - ben; ohn' euch Be-glü - cker wä - re fein ich stets in Angst und

Chor.

Be - - ben. Oh - ne Freunde, oh - ne Wein, möcht' ich nicht im Le - ben sein,

Solo.

oh - ne Freun-de, oh - ne Wein, möcht' ich nicht im Le - ben sein. Wer

Tau - sen-de in Ki - sten schliesst,nach Meh-re - rem nur trach - tet, der

Freun - de Noth und sich ver-gisst.Sei reich! von uns ver - ach - tet. Oh- ne Freunde,

oh - ne Wein, mag ein And-rer Rei - cher sein! oh - ne Freun-de, oh - ne Wein,

mag ein Andrer Reicher sein.Ohn' al - len Freund,was ist der Held? Was sind des Reichs Ma -

gna - ten? Was ist ein Herr der ganzen Welt? Sind al - le schlechtbe - ra - then.

Chor.

Oh - ne Freunde, oh - ne Wein, mag ich selbst nicht Kai - ser sein! oh - ne Freunde,

Solo.

oh - ne Wein, mag ich selbst nicht Kai - ser sein.Und muss einst an der Zukunft Port dem

Leib die Seel' ent - schweben, so wink mir aus der Sel - gen Hort ein Freund und Saft der

Re - ben, sonst mag oh - ne Freund und Wein ich auch nicht im Himmel sein,

sonst mag oh - ne Freund und Wein ich auch nicht im Himmel sein.

31.

Die Einsiedelei.

Salis.

414.

Etwas bewegt.

SINGSTIMME.



1. Es rie - selt, klar und we - - hend, ein
 2. Wie sich das Herz er - - wei - - tert im
 3. O wär ich von den Ket - - ten des

PIANOFORTE.



Quell im Ei - chen - wald; da wähl' ich, ein - sam
 en - gen, dich - ten Wald! den ö - den Trüb - sinn
 Welt - ge - wir - res frei! Könnt ich zu dir mich



ge - - hend, mir mei - nen Auf - ent - halt. Mir die - net zur Kap -
 hei - - tert der trau - te Schat - ten bald. Kein ü - ber - leg - ner
 ret - - ten, ge - lieb - te Sie - de - lei! Froh, dass ich dem Ge -



pel - - - le ein Grötchen, duf - tig frisch; zu
 Spä - - - her er - forscht hier mei - ne Spur; hier
 brau - - - se des Menschen - schwarms ent - wich, baut'

mein Klaus - ner - - zel - - - le ver - - schlunge - nes Ge -
 bin ich frei und nä - - - her der Ein - falt und Na -
 ich hier ei - ne Klau - - - se für Lieb - chen und für

büscht.
tur.
mich.

32.

Was belebt die schöne Welt.

Romanze aus dem Melodram: Die Zauberharfe.

Hofmann.

415. *Andantino.*

SINGSTIMME. {

PIANOFORTE. {

Was _____ be -

lebt die schö - - ne Welt? Lie - - be

nur ver - - schafft ihr Le - ben,

schafft ihr Le - ben, nur der Lie - - be Strah - len
 geben hel - les Licht dem Schat - ten - feld.
 Kla - - gend trau - ert
 die Na - tur, fühlt sie nicht der Lie - - be
 Won - ne, Lie - - be ist der Wel - - ten Son - ne,

sie er - - qui - - cket Hain und Flur, sie er -

qui - - cket Hain und Flur.

An - - ge - - lacht von ih - - rem Blick,

ju - - beln Er - - de, Luft und Mee - re - hol - - de

Lie - - be, dir sei Eh - re, spen - dest e - - wig

Le - - bens-glück, hol - - de Lie - - be, dir sei

Eh - re, spen - - dest e - - wig Le - - bens-glück!

33.

„Tief im Getümmel der Schlacht“

Arie aus der Oper: Alfonso und Estrella.
Fr. von Schober.

416. *Allegro giusto.*

PIANOFORTE.
(Original in Es moll.)

Tief im Getümmel der
(Doch)

Schlacht, um - run - - gen von Gräu - el und

Blut, tief im Getümmel der Schlacht, um -

run - - gen von Gräu - el und Blut gab mir nicht Eh - re und

Macht zu sie - gen den bli - tzen-den Muth, gab mir nicht

Macht zu sie - gen den bli - tzen-den Muth.

Nur dei-ne sü - sse Ge - stalt,

die mir im Kam - pfe er - schien, zog mich mit Him-melsge -

walt _____ durch die dro - henden Fein - de da - hin,

zog mich mit Him - melsge - walt ____ durch die dro - henden Fein - de da -
cresc.
 hin.
 Nur dein lä - chelnder Blick ____
 gab mir die Stär - ke, den Sieg, nur dein lie - bender
 Blick gibt mir Be - loh - nung und Glück,____ gibt
cresc.

mir Be - loh - nung und Glück. Ja, im Ge - tümmeler
 Schlacht, um - run - gen von Gräuel und Blut, gab mir nicht
 Eh - re und Macht zu sie - gen den bli - tzen - den Muth.
 Nur ____ dein lä - chelnder Blick ____
 gab mir die Stär - ke, den Sieg, nur dein lie - bender

Blick gibt mir Be - loh - nung und Glück, gibt

cresc.

mir Be - loh - nung und Glück. Nur dein lie - bender

pp

Blick gibt mir Be - loh - nung und Glück,

nur dein lie - bender Blick gibt mir Be -

loh - - - - nung und Glück.

ff

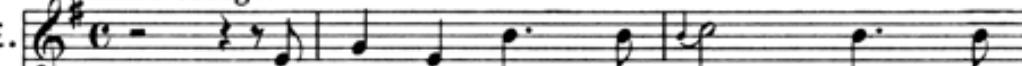
Abschied von der Harfe.

Salis.

417.

Etwas bewegt.

SINGSTIMME.



1. Noch ein - mal tön', o Har - - fe, die
 2. Im Mor - gen - schein des Le - - bens er -
 3. In spä - tern Ju - gend - jah - - ren hallt
 4. Am Som - mer - tag des Le - - bens ver -
 5. O schlag' im dunk - len Bu - - sen der

PIANOFORTE.



nur Ge - fü - le tönt! ver - hal - le zart und lei - - se noch
 klangst du rein und hell! Wer kann den Klang ver - wah - ren? durch
 es schon zart und bang, wie Fin - kenschlag im Mär - - ze; mit
 stummt das Sai - ten - spel! Aus sehnuschts-vol - ler See - - le lockt's
 ern -sten A - bend - zeit! Will um das ö - de Le - - ben des



je - ne Schwa-nen - wei - - se, die auf der Fluth des
 For - schen und Er - fah - - ren ver - hal - let und ver -
 des Ent - knos-pens Schmer - - ze er - be - ben Herz und
 noch wie Phi - lo - me - - le, schon seit' - ner, a - ber
 Schicksals Nacht sich we - - ben, dann schlag' und we - cke



Le - - bens uns mit der Noth ver - söhnt!
 sieg - - te des Lie - - des rei - - - ner Quell.
 Sai - - ten voll Lie - - be und Ge - sang!
 rüh - rend, nur Schwer - muth und Ge - fühl.
 Sehn - sucht nach der Un - - sterb - - lich - keit.



35.

Freude der Kinderjahre.

(2te Strophe zugesetzt von Max Kalbeck.)

418.

*Mässig.*SINGSTIMME.
(Original in C dur.)

PIANOFORTE.



mei - nem Haup - te Blu - men wand, sieh', noch duf - ten
wand'l ich still zur al - ten Zeit, zu der Ju - gend



dei - ne Krän - ze, noch geh' ich an dei - ner Hand.
off - nem Glü - cke trag' ich mein ver - schloss'nes Leid.



Selbst der Kind - heit Knos - pen blu - hen auf in mei-ner Phan - ta -
 Dann wie treu - e Mut - ter-hän - de ruhrt es an mich sanft und

sie,____ und mit fri - schen Ro - sen glu - hen
 lind,____ und ich sink' auf's Knie am En - de,

noch in mei - nem Herb - ste sie.
 lach' und wein' und bin ein Kind.

36.

Naturgenuss.

Matthisson.

419. *Ruhig.*

SINGSTIMME.

1. Im A - bend - schim - mer wallt ____ der Quell durch
 2. Im Lenz - hauch weht ____ der Geist ____ des Herrn! Sieh!
 3. Ich bli - cke her, ____ ich bli - - cke hin, und ____
 4. Des Him - mels Ah - - nung den ____ um-weht, der ____

PIANOFORTE.

Wiesen - blu-men pur - pur-hell, Auf-er - stehung nah ____ und fern, im-mer hö-her schwebt mein Sinn. dei-nen Lie-bes - ton ____ ver-steht; der Pap - pel-wei - de wechselnd Grün weht sieh! Ju - gend-füll - le, Schönheitsmeer und Nur Tand sind Pracht und Gold und Ruhm, Na-doch, an dein Mut-ter - herz gedrückt, wird

oresto.

ru - he - lis-peind drü - ber hin, weht ru - he - - lis - - peind drü - - ber Won - ne - tau - mel rings um-her, und Won - ne - - tau - - mel rings - um-tur, in dei - nem Hei - lig-thum, Na - tur, in dei - - nem Hei - - lig-er zum Himmel selbst entzückt, wird er zum Him - - mel selbst - ent-

hin.
 her!
 thum!
 zückt!

Daphne am Bach.

Friedr. Ludw. Graf Stolberg.

420.

Mässig.

SINGSTIMME.



1. Ich hab' ein Bächlein fun - den vom Städtchen ziemlich weit, da
 2. Für dich, für dich nur wal - let mein jugend-li-ches Blut; doch
 3. Ich wünsche mir zu - rü - cke den flüchtigsten Ge - nuss; in
 4. Von meinem Blumen - hü - gel sah ich dir lange nach; ich

PIANOFORTE.



bin ich manche Stun - den in stil-ler Einsam - keit. Ich thät mir gleich er -
 lei - se nur er - schal - let dein Nam' an dieser Fluth. Ich fürchte, dass mich
 je - dem Au - gen - bli - cke fühl' ich den Abschiedskuss. Es ward mir wohl und
 wiünschte mir die Flü - gel der Täubchen auf dem Dach; nun glaub' ich zu ver -



kie - sen ein Plätzchen kühles Moos; da sitz' ich, und da flie - ssen mir
 täu - sche ein Lauscher aus der Stadt; es schreckt mich das Ge - rän - sche von
 ban - ge, als mich dein Arm um - schloss, als noch auf mei - ne Wan - ge dein
 ge - hen mit je - dem Au - gen - blick. Willst du dein Liebchen se - hen, so



Thränen in den Schooss, mir Thränen in den Schooss.
 je - dem Pappel - blatt, von je - dem Pappel - blatt.
 letz - tes Thränen floss, dein letz - tes Thränen floss!
 komme bald zu - rück, so komme bald zu - rück!



Nachtgesang.

Kosegarten.

421.

Sehr langsam.

SINGSTIMME.



PIANOFORTE.



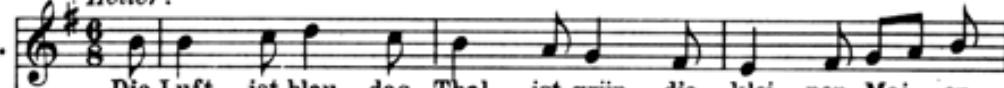
Frühlingslied.

Höltiy.

422.

Heiter.

SINGSTIMME.



Die Luft ist blau, das Thal ist grün, die klei - nen Mai - en -
Drum kom - me,wem der Mai ge-fällt, und schau - e froh die

PIANOFORTE.



glo - cken blühn, und Schlüs - sel - blu - men drun - - ter,
schö - ne Welt und Got - tes Va - ter - gü - - te,

der Wie - sen-grund ist
die sol - che Pracht her -

schon so bunt und malt sich täg - lich bun - - ter, und
vor - ge-bracht, den Baum und sei - ne Blü - - the, den

malt sich täg - lich bun - - ter.
Baum und sei - ne Blü - - the.

40.

Der Jüngling am Bache.

Schiller.

423.

Mässig und trauernd, aber nicht langsam.

SINGSTIMME.

1. An der

PIANOFORTE.

Quel - le sass der Knabe, Blumen wand er sich zum Kranz, und er
nicht, wa - rum ich traue - re in des Le - bens Blü - the - zeit! Al - les
mir die Freu - de frommen, die der schö - ne Lenz mir beut? Ei - ne
ab du schö - ne Hol - de, und ver - lass dein stol - zes Schloss! Blumen,

cresc.

sah sie fort - ge - ris - sen, trei - ben in der Wel - len
freu - et sich und hof - fet, wenn der Früh - ling sich er -
nur ist's, die ich su - che, sie ist nah' und e - wig
die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich dir in dei - nen

fz fz fz fz

blüh'n.
 nur.
 stillt.
 Paar.

1. 2. 3. 4.
 Fra - get
 Was soll
 Komm her-

Das Mädchen aus der Fremde.

Schiller.

424.

Langsam, lieblich.

SINGSTIMME.



1. In ei - nem Thal bei ar - men Hir - ten er - schien mit je - dem
 2. Sie war nicht in dem Thal ge - bo - ren, man wuss-te nicht, wo -
 3. Be - se - li-gend war ih - re Nä - he, und al - le Her - zen
 4. Sie brach-te Blu-men mit und Früch-te, ge - reift auf ei - ner
 5. Und theil-te Je - dem ei - ne Ga - be, dem Früch-te, je - nem
 6. Will-kommen wa - ren al - le Gä - ste; doch nah - te sich ein

PIANOFORTE.



jun - gen Jahr, so - bald die er - sten Ler - chen schwirr - ten, ein
 her sie kam; doch schnell war ih - re Spur ver - lo - ren, so -
 wur - den weit; doch ei - ne Wür - de, ei - ne Hö - he ent -
 an - dern Flur, in ei - nem an - dern Son - nen - lieh - te, in
 Blu - men aus; der Jüng - ling und der Greis am Sta - be, ein
 lie - bend Paar, dem reich - te sie der Ga - ben be - ste, der



Mädchen schön und wun - der - bar.
 bald das Mäd - chen Ab - schied nahm.
 fern - te die Ver - trau - lich - keit.
 ei - ner glück - li - chern Na - tur.
 Je - der ging beschenkt nach Haus.
 Blu - men al - ler - schön - ste dar.



Punschlied.

Im Norden zu singen.

Schiller.

(Auch zweistimmig ohne Begleitung zu singen.)

425.

Feurig.

SINGSTIMME.

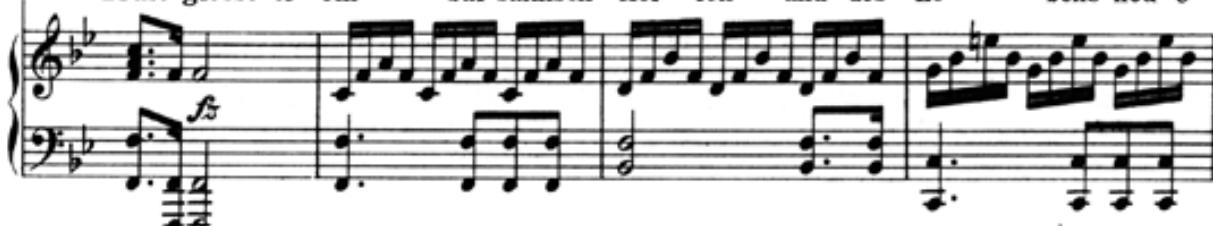


1. Auf der Ber - - ge frei - en Hö - hen, in der Mit - tagsson - ne
 2. Funkelnd wie ein Sohn der Son - ne, wie des Lich - tes Feu - er -
 3. Und er - freu - et al - le Sin - nen, und in je - de ban - ge

PIANOFORTE.



Schein, an des war - men Strahles Kräf - ten zeugt Na - tur den goldnen
 quell, springt er per - lend aus der Ton - ne, pur-purn und kry - stal - len -
 Brust giesst er ein bal-samisch Hof - fen und des Le - - bens neu - e



Wein, an des war - men Strahles Kräf - ten zeugt Na - tur den gold - nen
 hell, springt er per - lend aus der Ton - ne, pur-purn und kry - stal - len -
 Lust, giesst er ein bal - sa - misch Hof - fen und des Le - - bens höchste



Wein.
 hell.
 Lust.

Zum Schlusse.



43.

Gott im Frühling.

Joh. Peter Uz.

426.

Mässig.

SINGSTIMME.



PIANOFORTE.



du den Früh - - ling uns ge - sandt, und

simile

Ro - - - sen um sein Haupt ge - - wun - den. Hold -

lä - - chelnd kommt er schon! es füh - - ren ihn die

A musical score for a vocal piece, likely for soprano or alto, with piano accompaniment. The music is in common time and major key (indicated by a G major symbol). The vocal part consists of five staves of music, each with lyrics in German. The piano part is represented by the bass staff and the harmonic progression indicated by the key signature changes.

Stun - den, o Gott, auf sei - nen Blu - men - thron. Er
 geht in Bü - schen, und sie blühn; den Flu - ren kommt ihr
 frisches Grün, und Will - - dern wächst ihr Schatten wie - der, der
 West, lieb - - ko - send, schwingt sein thau - - en - des Ge -
 fie - - der, und je - der fro - he Vo - - - gel singt. Mit

eu - rer Lieder süßem Klang, ihr Vö - - gel, soll auch mein Ge -

sang zum Va - - ter der Natur sich schwingen. Ent -

zü - ckung reisst mich hin! ich will dem Herrn lob - sin - gen, durch

den ich wur - de, was ich bin!

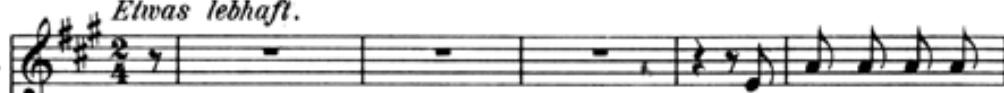
Liebhaber in allen Gestalten.

Goethe.

427.

Etwas lebhaft.

SINGSTIMME.



1. Ich wollt' ich wär' ein
2. Ich wollt' ich wä - re
3. Doch bin ich, wie ich

PIANOFORTE.



Fisch, so hur - tig und frisch; und kämst du zu an - geln, ich
Gold, dir im - mer im Sold; und thät'st du was kau - fen,—
bin, und nimm mich nur hin! Willst bess' - re be - si - tzen, so

wür - de nicht man - geln. Ich wollt' ich wär' ein Fisch, so hur - tig und
käm' ich ge - lau - fen. Ich wollt' ich wä - re Gold, dir im - mer im
lass dir sie schni - tzen. Ich bin nun wie ich bin; so nimm mich nur

frisch, ich wollt' ich wär' ein Fisch, so hur - tig und frisch.
Sold, ich wollt' ich wä - re Gold, dir im - mer im Sold.
hin, ich bin nun wie ich bin; so nimm mich nur hin!



45.

Die Liebesgötter.

Joh. Peter Uz.

428. *Zart.*

SINGSTIMME. 

PIANOFORTE.

1. Cy - pris, mei - ner
2. Un - ter grü - ner

Phyl-lis gleich, sass von Gra-zien um-ge-ben! denn ich sah ihr
Bü-sche Nacht, un-ter ab-ge-leg-nen Sträuch'en, wo so man-che

fro - hes Reich; mich be - rausch - ten Cy - pern's Re - ben.
Nym - phe lacht, sah ich sie am lieb - sten schleichen.

Ein ge - weih - ter Myr - thenwald, den ge - hei - me Schat - ten schwärzten,
 Vie - le floh'n mit leich - tem Fuss al - len Zwang be - thrän - ter Ket - ten,

war der Göt - tin Auf - ent-halt, wo die Lie - bes - göt - ter scherzen,
 flat - ter - ten von Fuss zu Fuss und von Blon - den zu Brü - net - ten,

wo die Lie - bes - göt - ter scherzen.
 und von Blon - den zu Brü - net - ten.

46.

Blumenlied.

Höltz.

429. (Mässig.)

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Es ist ein hal - - bes Him - mel - reich, wenn,
2. Doch hol - der blüht ein ed - les Weib, von

Pa - ra - die - ses - blu - men gleich, aus Klee die Blu - men
See - le gut, und schön von Leib, in fri - scher Ju - gend -

drin - gen; und wenn die Vö - gel sil - - ber - hell im
blü - the. Wir las - sen al - le Blu - men stehn, das

Gar - ten hier, und dort am Quell, auf Blü - then-bäu - men
 lie - be Weib - chen' an - zu - sehn, und freu'n uns ih - rer

sin - gen, und wenn die Vö - gel sil - ber - hell im
 Gü - te, wir las - sen al - le Blu - men stehn, das

Gar - ten hier, und dort am Quell, auf Blü - then - bäu - men
 lie - be Weib - chen' an - zu - sehn, und freu'n uns ih - rer

sin-gen.
 Gü-te.

47.

Der Schatzgräber.

Goethe.

430.

Mässig.

SINGSTIMME.



1. Arm am Beu - tel, krank am Her - zen, schleppt' ich mei - ne
2. Und so zog ich Kreis' um Krei - se, stell - te wun - der-

PIANOFORTE.



lan - gen Ta - ge. Ar - muth ist die höch - ste Pla - ge,
ba - re Flam - men. Kraut und Kno - chen - werk zu - sam - men;



Reich - thum ist das höch - - - - ste Gut! Und zu
die Be - schwö - rung war voll - bracht. Und auf

en - den mei - ne Schmer - zen, ging ich ei - nen
 die ge - lern - te Wei - se grub ich nach dem

p *p*

Schatz zu gra - ben. Mei - ne See - le sollst du ha - ben!
 al - ten Scha - tze auf dem an - ge - zeig - ten Pla - tze.

p *f* *ff* *f*

schrieb' ich hin mit eig - nem Blut, schrieb' ich hin mit
 Schwarz und stür - misch war die Nacht, schwarz und stür - misch

p *p* *p* *p*

eig - nem Blut.
 war die Nacht.

3. Und ich sah ein Licht von wei - ten, und es kam, gleich
 4. Hol - de Au - gen sah ich blin - ken un - ter dich - tem
 5. Trin - ke Muth des rei - nen Le - bens! Dann ver - stehst du

p

ei - nem Ster - ne, hin - ten aus der fern - sten Fer - ne
 Blu - men-kran - ze: In des Tran - kes Him - mels-glan - ze
 die Be - leh - rung, kommst mit Ängst - li - cher Be - schwörung

e - ben als es zwöl - fe schlug. Und da galt kein Vor - be - rei - ten:
 trat er in den Kreis her - ein. Und er hiess mich freundlich trin - ken;
 nicht zu - rück an die - sen Ort. Gra-be hier nicht mehr ver - ge - bens.

p

Hel - ler ward's mit ei - nem Ma - le von dem Glanz der
und ich dacht': Es kann der Kna - be mit der schö - nen,
Ta - ges Ar - beit, A - bends Gā - ste! Sau - re Wo - chen,

vol - len Scha - le, die ein schb - ner Kna - be trug, die ein schö - ner
lich - ten Ga - be wahr - lich nicht der Bö - se sein, wahr - lich nicht der
fro - he Fe - ste! sei dein künf - tig Zau - ber - wort, sei dein künf - tig

Kna - be trug.
Bö - se sein.
Zau - ber - wort.

Der Gott und die Bajadere.

Goethe.

431.

Mässig.

SINGSTIMME.



1. Ma - ha - döh, der Herr der Er - de, kommt her - ab zum
 2. Als er nun hin - aus - ge - gan - gen, wo die letz - ten
 3. Schmeichelnd zieht sie ihn zur Schwel-le, leb - haft ihn in's
 4. Spät entschlummert un - ter Scher-zen, früh er-wacht nach
 5. Bei der Bah - re stürzt sie nie - der, ihr Geschrei durch -
 6. So das Chor, das ohn' Er - bar - men meh - ret ih - res

PIANOFORTE.



sech - sten Mal, dass er uns - res Glei - chen wer - de, mit zu füh - len
 Häu - ser sind, sieht er, mit ge - mal - ten Wan - gen, ein ver - lor - nes
 Haus hin - ein. „Schö - ner Fremdling, lam - pen - hel - le soll so - gleich die
 kur - zer Rast, fin - det sie an ih - rem Her - zen todt den viel - ge -
 dringt die Luft: „Mei - nen Gat - ten will ich wie - der! und ich such' ihn
 Her - zens Noth; und mit aus - ge - streck - ten Ar - men springt sie in den



Freud' und Qual. Er bequemt sich, hier zu woh - nen, lässt sich Al - les
 schö - nes Kind. „Grüss'dich Jungfrau!“ „Dank der Eh - re! Wart', ich kom - me
 Hüt - te sein. Bist du müd', ich will dich la - ben, lin - dern dei - ner
 lieb - ten Gast. Schreiend stürzt sie auf ihn nie - der; a - ber nicht er -
 in der Gruft. Soll zu A - sche mir zer - fal - len die - ser Glie - der
 hei - ssen Tod. Doch der Göt - ter = Jüng - ling he - bet aus der Flam - me



selbst ge - schehn. Soll er stra - fen o - der scho - nen, muss er Menschen
 gleich hin - aus!“ „Und wer bist du?“ „Ba - ja - de - re, und dies ist der
 Fü - sse Schmerz. Was du willst, das sollst du ha - ben, Ru - he, Freu - den
 weckt sie ihn. Und man trägt die star - ren Glie - der bald zur Flammen -
 Göt - ter - pracht? Mein! er war es, mein vor al - len! Ach nur ei - ne
 sich em - por, und in sei - nen Ar - men schwebet die Ge - lieb - te

menschlich sehn. Und hat er die Stadt sich als Wand - rer be - trach - tet, die
 Lie - be Haus.“ Sie röhrt sich, die Zim - beln zum Tan - ze zu schla - gen; sie
 o - der Scherz.“ Sie lin - dert ge - schäf - tig ge - heu - chel - te Lei - den, der
 gru - be hin. Sie hö - ret die Prie - ster, die Tod - ten - ge - sän - ge, sie
 sü - sse Nacht!“ Es sin - gen die Prie - ster: „Wir tra - gen die Al - ten, nach
 mit her - vor. Es freut sich die Gott - heit der reu - i - gen Sün - der; Un -

Gro - ssen be - lau - ert, auf Klei - ne ge - ach - tet, ver - lässt er sie a - bends, um
 weiss sich so lieb - lich im Krei - se zu tra - gen, sie neigt sich und biegt sich, und
 Gött - li - che lä - chelt; er sie - het mit Freu - den durch tie - fes Ver - der - ben ein
 ra - set und ren - net und thei - let die Men - ge; „Wer bist du? wasdrängt zu der
 lan - gem Er - mat - ten und spä - tem Er - kal - ten, wir tra - gen die Ju - gend, noch
 sterb - li - che he - ben ver - lo - re - ne Kin - der mit feu - ri - gen Ar - men zum

wei - ter zu gehn, ver - lässt er sie abends, um weiter zu gehn.
 reicht ihm den Strauss, sie neigt sich und biegt sich und reicht ihm den Strauss.
 menschliches Herz, durch tie - fes Ver - der - ben ein menschliches Herz.
 Gru - be dich hin? wer bist du? wasdrängt zu der Grube dich hin?“
 eh' sie's gedacht, wir tra - gen die Jugend, noch eh' sie's gedacht.“
 Himmel empor, mit feu - ri - gen Armen zum Himmel empor. *rallent.*

49.

An die Geliebte.

F. L. Stoll.

Mässig.

432. SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. O dass ich dir vom stil - len Au - ge in sei - nem
2. Wohl hält sie zö - gernd auf der Wan - ge und will sich

lie - be - vol - len Schein die Thrä - ne von der Wan - ge sau - ge,
heiss der Treu - e weih'n; nun ich sie so im Kuss em - pfan - ge,

cresc.

eh' sie die Er - de trin - ket ein, die Thrä - ne von der Wan - ge
nun sind auch dei - ne Schmerzen mein, nun ich sie so im Kuss em -

sau - ge, eh' sie die Er - de trin - ket ein!
pfange, nun sind auch dei - ne Schmerzen mein.

Zeig' in den trübsten Nächten Ein Streiflein Morgenroth.



Lasse sie Liebe ahnen, So danken sie dir noch, Der früher und der später,



Sie danken weinend doch.

Dann glänzt das Leben heiter,



Mild lächelt jeder Schmerz, Die Freude hält umfangen Das ruh'ge klare



Herz!



Abschied von der Erde.

Melodram.

A. von Pratobevera.

Langsam, con Pedale, appassionato.

433. PIANOFORTE.

wohl, du schöne Erde! Kann dich erst jetzt verstehn, Wo Freude und wo Kummer
An uns vorüber wehn. Leb' wohl, du Meister Kummer!

Dank dir mit nassem Blick, — Mit mir nehm' ich die Freude, Dich lass' ich hier
zurück. Sei nur ein milder Lehrer, führ' Alle hin zu Gott.

51.

Seligkeit.

Höltz.

434.
SINGSTIMME.*Lustig.*

PIANOFORTE.

1. Freuden son - der Zahl — blühn im
 2. Je - dem lä - chelt traut — ei - ne
 3. Lie - ber bleib ich hier, — lä - chelt

 Himmels-saal — En - geln und Ver - klär - ten, wie die Vä - ter lehr - ten.
 Himmels - braut; — Harf' und Psal - ter klin - get, und man tanzt und sin - get.
 Lau - ra mir — ei - nen Blick, der sa - get, daß ich aus - ge - kla - get.

 O da möcht ich sein, — und mich e - wig freun, — und mich e - wig freun!
 O da möcht ich sein, — und mich e - wig freun, — und mich e - wig freun!
 Se - lig dann mit ihr, — bleib ich e - wig hier, — bleib ich e - wig hier!

SCHUBERTS GESÄNGE IN DER EDITION PETERS

ALPHABETISCHES GESAMTVERZEICHNIS DER LIEDERTITEL UND TEXTANFÄNGE NACH BAND- UND SEITENZAHL

AUSGABE IN SIEBEN BÄNDEN VON MAX FRIEDELAENDER

- Album I hoch, mittel, tief.... Ed.-Nr. 20a/c
Album II hoch, mittel, tief.... Ed.-Nr. 178a/c
Album III hoch, mittel, tief.... Ed.-Nr. 790a/c
Album IV—VI in Originaltonarten.. Ed.-Nr. 791-93
Album VII ... in Originaltonarten ... Ed.-Nr. 2270

Römische Ziffern = Bezeichnung des Bandes — Arabische Ziffern = Seitenzahl

Abend (Der Abend blüht)	IV 146	Als ich still und ruhig spann	IV 151
Abendbilder	III 134	Amalia	VI 106
Abend blüht.....	IV 146	Am Bach im Frühling	IV 120
Abendlied	VII 30	Am Bach viel kleine Blumen.....	I 24
Abendlied für die Entfernte	III 52	Am Brunnen vor dem Torc	I 67
Abendrot	VI 123	Am Feierabend	I 14
Abendröte	V 7	Am Fenster	III 77
Abendstern.....	V 133	Am fernen Horizonte	I 159
Abgeblühte Linde	IV 7	Am Grabe Anselmos	II 14
Abschied (Ade! du munstre)	I 146	Am Meer	I 162
Abschied (Über die Berge)	VII 18	Am See (In des Sees)	V 29
Abschied von der Erde	VII 109	Am See (Sitz ich im Gras)	VII 42
Abschied von der Harfe	VII 83	Am Strom	II 25
Abschied von einem Freunde	V 169	An den Frühling (Willkommen, schöner Jüng- ling. I. Komp.)	VI 103
Ach! aus dieses Tales	II 86	An den Frühling (Willkommen. II. Kompos.)	VII 34
Ach, der Gebirgssohn	II 142	An den Mond (Freundlich ist)	V 88
Ach neige, du Schmerzenreiche	V 166	An den Mond (Fülest wieder. I. Kompos.)	VI 57
Ach, um deine feuchten Schwingen	II 68	An den Mond (Fülest wieder Busch und Tal) II. Kompos.)	VII 50
Ach, was soll ich	III 126	An den Mond (Geuß, lieber Mond)	II 116
Achl wer bringt	II 11	An den Schlaf	V 84
Adel du munstre	I 146	An den Tod	II 158
Adelaide	VI 35	An der Quelle saß (I. Kompos.)	VII 90
Adieu.....	VI 130	An der Quelle saß (II. Kompos.)	
Ahidil ich liebe	IV 12	An der Quelle saß (III. Kompos.)	
Alinde	II 154	An die Apfelbäume	VI 76
All mein Wirken	VI 18	An die Entfernte	VII 54
Allmacht	II 150	An die Freude	IV 126
Alpenjäger (Auf hohem Bergesrücken)	II 35	An die Freunde	VI 28
Alpenjäger(Willst du nicht das Lämmlein hüten)	IV 28	An die Geliebte	VII 108
Als bei dem Kreuz	V 39	An die Laute	IV 62
Als der Frühling sich.....	V 112	An die Leier	II 110
Als ich sie erröten sah	VI 18		

An die Musik	I 236 II 166	Cronnan	IV 174
An die Nachtigall (Er liegt)	I 252 IV 96	Cypris, meiner Phyllis gleich	VII 68
An die Nachtigall (Geuß nicht)	VI 100		
An die Sonne	IV 150	Da droben auf jenem Berge	I 225
An die Türen will ich schleichen	II 33	Da quel sembiante appresi	VI 176
An die untergehende Sonne	IV 45	Da sitz ich ohne Bogen	V 45
An eine Quelle	IV 124	Danksagung an den Bach	I 12
An Laura	V 173	Daphne am Bach	VII 87
An mein Herz	V 73	Das also, das ist der enge Schrein	IV 109
An mein Klavier	VII 23	Das war ich	VI 22
An Mignon	II 49	Daß der Ostwind	III 30
An Schwager Kronos	II 44	Daß ich dich verloren	II 14
An Silvia	II 202	Daß sie hier gewesen	III 30
Angel zuckt	IV 16	Dein Schwert, wie ist's	VI 94
Antigone und Odip	IV 3	Dein Silber schien	VI 62
Arm am Beutel	VII 102	Dein süßes Bild, Edone	V 161
Art ein Weib zu nehmen	VI 157	Delphine	III 126
Atlas	I 151	Der du so lustig rauschest	I 74
Atys	V 124	Der du von dem Himmel bist	II 8
Auf dem Flusse	I 74	Dioskuren, Zwillingssterne	I 250 III 32
Auf dem See	II 172		
Auf dem Strom	III 100	Dithyrambe	II 128
Auf dem Wasser zu singen	I 216	Doppelgänger	I 164
		Dort blinket durch Weiden	II 234
Auf den Wassern wohnt	IV 128	Dort ist ihr Grab	VI 8
Auf der Berge freien Höhen	VII 93	Dort raget ein Berg	IV 122
Auf der Bruck	II 176	Drang in die Ferne	II 136
Auf der Donau	IV 14	Draußen in der weiten	III 39
Auf der Riesenkoppe	VI 68	Drei Sonnen sah ich	I 118
Auf der Wellen Spiegel	IV 14	Drüben hinterm Dorfe	I 120
Auf einen Kirchhof	VI 71	Du bist die Ruh	I 212
Auf einen Totenacker	I 114	Du brachst sie nun	IV 120
Auf hohem Bergesrücken	II 35	Du, der ewig um mich trauert	VII 37
Auf seinem goldnen Throne	V 139	Du heilig, glühend Abendrot	VI 123
Aufenthalt	I 138	Du holde Kunst	I 236 II 166
Auflösung	V 196	Du kleine, grün umwachsne	IV 124
Augenlied	VI 80	Du liebst mich nicht	II 120
Aus Heliopolis I	III 34	Du sagtest mir es, Mutter	IV 88
Aus Heliopolis II	III 204	Du schönes Fischermädchen	I 156
Ave Maria	I 206	Du staunest, o Mensch	VI 58
		Du verstörst uns nicht	VI 40
Bacchus! feister Fürst	VI 63	Durch eine ganze Nacht	VI 45
Baches Wiegenlied	I 52	Durch Feld und Wald	I 253 IV 78
Bächlein! laß dein Rauschen	I 28		
Bedecke deinen Himmel	III 212	Echo	II 204
Bei dem Grabe meines Vaters	VII 28	Edone	V 161
Bei dir	III 66	Eh die Sonne früh	II 4
Beim Winde	V 129	Eichwald braust	I 210
Berge	IV 51		
Bertas Lied in der Nacht	VI 26	Eifersucht und Stolz	I 38
Betende	V 171	Ein Blick von deinen Augen	VI 85
Beugt euch aus euren Wolken nieder	IV 200	Ein Fräulein schaut vom hohen Turm	IV 152
Bild	VI 90	Ein heilig Säuseln	VI 76
Blanka	VII 44	Ein Jungling auf dem Hügel	II 16
Bleiche, kalte Mond	IV 181	Ein Licht tanzt freundlich	I 108
Blinde Knabe	II 196	Ein Mädchen ist's	VI 90
Blondel zu Marien	V 200	Ein Münich steht	II 232
Blüht denn hier	IV 97	Ein Schäfer saß im Grünen	III 7
Blumen Schmerz	VI 116	Ein sehnend Streben	III 193
Blumenbrief	II 225	Eine altschottische Ballade	VI 94
Blumenlied	VII 100	Eine Krähe war mit mir	I 98
Blumensprache	VI 120	Eine Mühle seh ich	I 10
Böse Farbe	I 43	Einsame	II 92
Braust des Unglücks Sturm	VI 83	Einsamkeit (Gib mir die Fülle)	V 175
Bretterne Kammer	II 237	Einsamkeit (Wie eine trübe Wolke)	I 90
Brüder! unser Erdewallen	IV 159	Einsam wandelt dein Freund	VI 35
Bürgschaft	V 11	Einsiedelei (Es rieselt, klar) (I. Kompos.)	VI 14
		Einsiedelei (Es rieselt, klar) (II. Kompos.)	VII 72
Cavatine aus Alphonso und Estrella	VI 132	Ellens 1. Gesang (Raste, Krieger)	III 16
Cidli, du weinest	VII 24	Ellens 2. Gesang (Jäger, Ruhe)	III 22
Cora an die Sonne	VI 33	Ellens 3. Gesang (Ave Maria)	I 206

Elsium	IV 215	Füllst wieder Busch (II. Kompos.)	VII 50
Emma	II 118	Furcht der Geliebten	VII 24
Er-ferten	VII 40	Ganymed	I 244 III 11
Entsühnte Orest	V 42	Gär tröstlich kommt	II 199
Epistel	VI 47	Gebet während der Schlacht	II 214
Er fiel den Tod	VI 34	Gebüsche	VII 3
Erinnerung	IV 117	Gefangenen Sänger	V 193
Erlafsee	II 19	Gefrorne Tränen	I 60
Er liegt und schläft	I 252 IV 96	Gefrorne Tropfen fallen	I 60
Erlkönig	I 170	Geheimes	I 232
Erntelied	VI 60	Geheimnis (Sag an)	VII 46
Erstarrung	I 62	Geheimnis (Sie konnte mir)	VI 109
Erste Liebe	V 202	Geist der Liebe	IV 144
Erster Verlust	II 11	Geistertanz	II 237
Erwartung	III 84	Geistesgruß	IV 82
Es bellen die Hunde	I 102	Genügsamkeit	IV 122
Es brennt mir unter beiden Sohlen	I 78	Gesang der Norma	IV 66
Es deuten die Blumen	VI 120	Gesänge des Harfners (An die Türen)	II 33
Es floh die Zeit	IV 10	Gesänge des Harfners (Wer nie sein Brot)	II 30
Es ist doch meine Nachbarin	VI 66	Gesänge des Harfners (Wer sich der Einsam.)	II 27
Es ist ein halbes Himmelreich	VII 100	Gestirne	V 35
Es ist so still	V 148	Getäuschte Verräter	VI 150
Es lockte schöne Wärme	II 140	Geuß, lieber Mond	II 116
Es mahnt der Wald	II 66	Geuß nicht so laut	VI 100
Es zeden und träumen	IV 75	Gib mir die Fülle	V 175
Es rieselt, klar und wehend (I. Kompos.)	VI 14	Gib, Schwester, mir die Harf	IV 33
Es rieselt, klar und wehend (II. Kompos.)	VII 72	Glaube, hoffe, liebe	II 190
Es schlug mein Herz	III 25	Glaube, Hoffnung und Liebe	II 190
Es tönet sein Lob	V 35	Goldschmiedgesell	VI 66
Es träumen die Wolken	V 129	Götter Griechenlands	VI 30
Es war ein König	II 12	Gott im Frühling	VII 94
Es wehet kühl und leise	VII 3	Gott und die Bajadere	VII 106
Euch Blümlein will ich senden	II 225	Grablied	VI 34
Fahrt zum Hades	V 94	Grablied für die Mutter	V 170
Fels auf Felsen	III 204	Greise Kopf	I 96
Finden	VI 32	Greisengesang	II 124
Fischer	II 9	Grenzen der Menschheit	III 144
Fischer fechten	II 186	Gretchen am Spinnrade	I 176
Fischermädchen	I 156	Gretchen's Bitte	V 166
Fischers Liebesglück	II 234	Groß ist Jehovah	II 150
Fischerweise	II 186	Großer Taten tat	III 45
Fliegt der Schnee	I 116	Gruppe aus dem Tartarus	II 61
Florio	III 132	Guarda, che bianca luna	VI 172
Flug der Zeit	IV 10	Gute Nacht	I 54
Forelle	I 197	Gute Ruh! tu die Augen zu	I 52
Fragment aus dem Aeschylus	V 78	Guten Morgen, schöne Müllerin	I 22
Freiwilliges Versinken	V 47	H, dort kommt er	V 154
Fremd bin ich eingezogen	I 54	Halt	I 10
Freude der Kinderjahre	VII 84	Hänflings Liebeswerbung	IV 12
Freude, die im frühen Lenze	VII 84	Hätt ich tausend Arme	I 14
Freuden sonder Zahl	VII 111	Hauche milder, Abendluft	V 170
Freude, schöner Götterfunken	IV 126	Heiden-Röslein	I 182
Freudwoll und leidvoll	II 236	Heilige Nacht	I 240, II 97
Freundlich ist dein Antlitz	V 88	Heimliches Lieben	IV 104
Friede sei mit euch	II 213	Heimweb (Ach, der Gebirgssohn)	II 142
Friede sei um diesen Grabstein	VII 28	Heimweh (Oft in einsam stillen)	VII 64
Friedlich lieg ich hingegessen	V 190	Heiß mich nicht reden	II 130
Frisch trabe sonder Ruh	II 176	Hektors Abschied	IV 53
Fröhlicher Lebensmut	VII 58	Heliopolis I	III 34
Frohsinn	VI 44	Heliopolis II	III 204
Frost hat mir bereifet	II 124	Hermann und Thusnelda	V 154
Frühen Gräber	V 162	Herzen, die gen Himmel	V 173
Frühlingsglaube	I 194	Herzliebe, gute Mutter	II 204
Frühlingslied	VII 89	Hel schenket mir	III 198
Frühlingssehnsucht	I 131	Hie und da ist an den Bäumen	I 100
Frühlingstraum	I 86	Hier unten steht	III 151
Fülle der Liebe	III 193	Himmelsfunken	II 218
Füllst wieder Busch (I. Kompos.) .	VI 57	Hin und wieder fliegen Pfeile	VII 16

Hinaus, mein Blick.....	III 52	In Grün will ich mich kleiden	I 41
Hippolits Lied	V 5	In monderhellten Nächten	VI 88
Hirt auf dem Felsen	VI 134	In seinem schimmernden Gewand	VII 94
Hoch auf dem alten Turme	IV 82	In tiefer Ruh liegt	I 126
Hoch auf dem Gipfel.....	VI 68	In tiefster Erde ruht	IV 22
Hoffnung (Es reden und träumen).....	IV 75	Ins Grüne, ins Grüne	IV 132
Hoffnung (Schaff, das Tagwerk).....	VII 62	Ins stille Land	VI 25
Holder klingt der Vogelsang	VII 10	Iphigenia	IV 97
Horch, horch, die Lerch	I 234	Iridisches Glück	IV 91
Horch, wie Murmeln	II 61	Irrlicht	I 82
Horch, wie schall's	II 134	Ist dies Tauris	V 40
Hör ich das Pförtchen	III 84	Ist mir's doch, als sei	II 25
Hörnerklänge rufen	VI 38		
Hörst du von den Nachtigallen	V 193	Jäger	I 36
Ich auf der Erd	IV 59	Jäger, ruhe von der Jagd	III 22
Ich bin der wohlbekannte Sänger.....	VI 54	Jägers Abendlied	I 228
Ich bin ein Waller	III 175	Jägers Liebeslied	I 248, III 70
Ich bin von aller Ruh	III 202	Ja, ich weiß es	VI 114
Ich bin von lockerem Schlage.....	VI 44	Ja, spanne nur	II 75
Ich denke dein	I 243, III 3	Junge Nonne	I 201
Ich frage keine Blume	I 18	Jüngling am Bach (An der Quelle. I. Komp.)	II 158
Ich hab ein Bächlein funden	VII 87	Jüngling am Bach (An der Quelle. II. Komp.)	VII 90
Ich hab eine Brieftaub	I 166		
Ich hab ein Mädchen funden	VI 32	Jüngling an der Quelle	VI 3
Ich hört ein Bächlein	I 6	Jüngling auf dem Hügel	II 16
Ich komme vom Gebirge	I 184	Jüngling und der Tod	VII 56
Ich lag auf grünen Matten	IV 117	Jüngst träumte mir	VI 22
Ich möchte ziehn	I 43	Kampf	VI 164
Ich schieß den Hirsch.....	I 248, III 70	Keine Stimme hör	II 162
Ich schliche bang	VI 127	Kennst du das Land	II 221
Ich schnitt es gern	I 20	Klage an den Mond	VI 62
Ich sitz bei der moosigen Quelle	IV 174	Klaglied	IV 160
Ich stand in dunkeln Träumen	I 154	Klärchens Lied	II 236
Ich such im Schnee	I 62	Kling die Nacht durch	III 36
Ich träumte von bunten Blumen	I 86	Knabe seufzt	V 124
Ich treibe auf des Lebens Meer.....	IV 19	Kolmas Klage	II 207
Ich unglückselger Atlas	I 151		
Ich wandre über Berg	III 57	Kommen und Scheiden	VI 16
Ich will von Atreus Söhnen	II 110	König in Thule	II 12
Ich wollt, ich wär ein Fisch.....	VII 97	Krähe	I 98
Idas Nachtgesang	VII 22	Kreuzzug	II 232
Ihr Bild	I 154	Kriegers Ahnung	I 126
Ihr Blümlein alle	I 46		
Ihr Freunde und du goldner Wein	VII 69	Lachen und Weinen	I 238, II 122
Ihr Grab	VI 8	Lambertine	VI 5
Ihr hohen Himmlischen	IV 3	La pastorella	
Ihr lieben Mauern	III 77	Laß dich mit gelinden Schlägen	IV 142
Ihr Sternlein, still	III 140	Laß mich, ob ich auch still	V 5
Im Abendrot	II 219	Laube	VI 98
Im Abendschimmer wallt	VII 86	Laue Lüfte, Blumendüfte	I 187
Im Dorfe	I 102	Laura betet! Engelharfen hallen	V 171
Im Erbenbusch, im Tannenhain	VI 93	Leb wohl, du schöne Erde	VII 109
Im Felde schleich ich	I 228	Lebe wohl! du lieber Freund	V 169
Im Freien	III 39	Lebens Tag ist schwer	V 164
Im Frühling	VI 227	Lebensfunke, vom Himmel	V 86
Im Frühlingsschatten fand	I 257 VI 160	Lebenslied	VI 16
Im Haine	II 114	Lebensmelodien	IV 128
Im kalten, rauen Norden	III 33	Lebensmut (Fröhlicher Lebensmut)	VII 58
Im Mondenschein wall ich	V 135	Lebensmut (O wie dringt)	V 80
Im trüben Licht verschwinden	II 55		
Im Wald, da grabt mich ein	VI 28	Leidende	VI 79
Im Walde	III 57	Leiermann	I 120
Im Winde	II 52	Leise fliehen meine Lieder	I 135
In der Ferne	I 142	Leise rieselnder Quell	VI 3
In des Sees Wogen spielen	V 29	Leiser, leiser, kleine Laute	IV 62
In des Todes Feierstunde	IV 112	Lerche wolkennahe Lieder	II 22
In die tiefsten Felsengründe	I 82	Letzte Hoffnung	I 100
In düstrer Nacht	V 200	Lieb Minna	VII 31
In einem Bächlein	I 197	Liebe Farbe	I 41
In einem Tal	VII 92		

Liebe hat gelogen	II 60	Müller und der Bach	I 49
Liebe schwärmt auf allen Wegen	I 258, VII 13	Musensohn	I 253, IV 78
Liebende schreibt	VI 85	Mut	I 116
Liebesbotschaft	I 122	Mutter Erde	V 164
Liebesgötter	VII 98	Mutter hat mich	IV 83
Liebeslauschen	III 151		
		Nachen dröhnt	V 94
Liebhaber in allen Gestalten	VII 97	Nach so vielen trüben Tagen	VI 33
Liebliche Stern	III 140	Nacht (Nacht ist dumpfig)	IV 162
Lied der Anna Lyle	IV 63	Nacht (Du verstörst uns nicht)	VI 40
Lied der Mignon (Heiß mich nicht reden)	II 130	Nacht bricht an	IV 70
Lied der Mignon (Nur wer die Sehnsucht)	I 214	Nacht bricht bald herein	II 99
Lied der Mignon (So läßt mich scheinen)	II 132	Nachtigall singt überall	IV 162
Lied des gefangenen Jägers	II 106	Nacht ist dumpfig	VI 26
Lied eines Kriegers	V 204	Nacht umhüllt	I 240, II 97
Lied eines Schiffers	I 250, III 32	Nacht und Träume	VI 56
Lied im Grünen	IV 132	Nachtgesang (O gib vom weichen Pfühle)	VII 88
Liedesend	V 139	Nachtgesang (Tiefe Feier schauert) II 53	II 82
Liedler	IV 33	Nachtstück	VII 60
Linden Lüfte sind	I 194	Nachtviolen	I 243, III 3
Lindenbaum	I 67	Nähe des Geliebten	VII 86
Litanei	I 242, II 212	Naturgenuß	I 118
Lob der Tränen	I 187	Nebensonnen	VI 164
Lob des Tokayers	IV 148	Nimmer, länger werd ich	I 18
Lodas Gespenst	IV 181	Neugierige	III 155
Luft ist blau	VII 89	Nicht so düster	III 100
		Nimm die letzten	II 128
Macht der Augen	VI 146	Nimmer, das glaubt mir	VII 9
Mädchen	III 211	Nimmer lange weil ich hier	VI 79
Mädchen aus der Fremde	VII 92	Nimmer trag ich länger	VI 98
Mädchen Inistores	IV 202	Nimmer werd ich	VII 83
Mädchen's Klage	I 210	Noch einmal tön	IV 24
		Noch in meines Lebens	VI 171
Mädchen von Inistore	IV 202	Non t'accostar all' Urna	II 99
Mahadöh, der Herr der Erde	VII 106	Normanns Gesang	III 132
		Nun, da Schatten	I 84
Manche Trän aus meinen Augen	I 71	Nun merk ich erst	VI 146
Männer sind mechanik	IV 88	Nur euch, schöne Sterne	I 214
Marienbild	V 38	Nur wer die Sehnsucht kennt	
Meer erglänzte	I 162		
Meeres Stille	II 3	O daß ich dir vom stillen Auge	VII 108
Mein	I 28	O du Entrüße mir	I 190
Mein Geliebter ist ein Sohn	IV 192	O du, wenn deine Lippen	IV 104
Mein Handwerk geht	VI 67	O gib vom weichen Pfühle	VI 56
Mein Herz ist zerrissen	II 120	O Herz, sei endlich stille	V 73
Mein Leben wälzt sich	VII 65	O köstlicher Tokayer	IV 148
Mein Roß so müd	II 106	O Liebe, die mein Herz	VI 5
Meine Laute hab ich	I 32	O Menschheit, o Leben	V 143
Meine Ruh ist dahin	IV 160	O sagt ihr Lieben	II 196
Meine Ruh ist hin	I 176	O unbewölktes Leben	V 122
Meine Selinde	III 200	O wie dringt das junge Leben	V 80
Memnon	III 4	O, wie schön ist deine Welt	II 219
Mich ergreift, ich weiß	IV 147	Odem Gottes weht	II 218
Mich führt mein Weg	IV 66	Oft in einsam stillen Stunden	VII 64
Mignon (So läßt mich scheinen)	VII 64	Orest auf Tauris	V 40
Mignons Gesang (Kennst du das Land)	II 221	Orpheus	V 98
Minnelied	VII 10	Ossians Lied	IV 200
Mio ben ricordati	VII 178		
Mir ist so wohl	II 19	Pause	I 32
Mir träumt, ich war ein Vögelein	VII 96	Pax vobiscum	II 213
Mit dem grünen Lautenbande	I 35	Pensa che questo istante	VI 180
Mit leisen Harfentonen	VII 12	Pflicht und Liebe	VII 37
Mitten im Schimmer	I 216	Philoktet	V 45
Mond ist aufgegangen	VII 30	Pilgerweise	III 175
Mondabend	IV 158	Pilgrim	IV 24
		Post	I 92
Morgengruß	I 22	Prometheus	III 212
Morgenkuss	VI 45	Punschlied	VII 93
Morgenlied	II 4		
Müllers Blumen	I 24		

Rast	I 84	So hab ich wirklich dich verloren	VII 54
Raste, Krieger	III 16	So läßt mich scheinen (Lied der Mignon)	II 132
Rastlose Liebe	I 222	So läßt mich scheinen (Mignon)	VI 64
Rattenfänger	VI 54	So mancher sieht mit	IV 91
Rauschender Strom	I 138	So wird der Mann	V 78
Rauschendes Bächlein	I 122	Sonne, du sinkst	IV 45
Reif hat einen	I 96	Sonnenstrahlen durch die Tannen	II 114
Rein und freundlich lacht	IV 158	Sonne sinkt ins tiefe Meer	II 154
Ritter Toggenburg	V 103	Sonne sinkt, o könnt ich	VII 56
Ritter, treue Schwesterliebe	V 103	Spinnerin	IV 151
Romanze aus „Der häusliche Krieg“	VI 127	Sprache der Liebe	IV 142
Romanze aus „Rosamunde“	I 230	Spute dich, Kronos	II 44
Romanze des Richard Löwenherz	III 45	Stadt	I 159
Rose	II 140	Ständchen (Horch, horch)	I 234
Rosenband	I 257 V 160	Ständchen (Leise fiehen)	I 135
Rückblick	I 78	Sterne (Du staunest, o Mensch)	VII 58
Ruhn in Frieden	I 242 II 212	Sterne (Wie blitzen)	II 182
Rund um mich Nacht	II 207	Sternennächte	VI 88
Sag an, wer lehrt dich Lieder	VII 46	Still beginnt's im Hain	III 134
Sah ein Knab ein Röslein stehn	I 182	Still ist die Nacht	I 164
Sanftes Klavier	VII 23	Still sitz ich	II 227
Sänger	III 94	Stimme der Liebe	III 200
Sängers Habe	V 2	Stolzen Männerlebens	V 204
Säuselnde Lüfte	I 131	Strom	VII 65
Schad um das schöne grüne Band	I 35	Stürmische Morgen	I 106
Schafers Klagediel	I 225	Suleika (Was bedeutet)	II 38
Schäfer und der Reiter	III 7	Suleikas z. Gesang (Ach, um deine)	II 68
Schaff, das Tagwerk	VII 62	Süße Augen, klare Bronnen	VI 80
Schatzgräber	VII 102	Szene aus Faust	
Schatzgräbers Begehr	IV 22	V 108	
Scheibe friert	IV 100	Tag hindurch	III 4
Schiffer (Friedlich lieg ich)	V 190	Taubenpost	I 166
Schiffer (Im Winde)	II 52	Taucher	V 49
Schiffers Scheidelied	III 181	Täuschung (Ein Licht tanzt)	I 108
Schlafe, schlafe, holder	II 194	Täuschung (Im Erlenbusch)	VI 93
Schlag mein ganzes Glück	V 2	Thekla	II 168
Schlummerlied	II 66	Tief im Getümmel der Schlacht	VII 78
Schmetterling	IV 49	Tiefe Feier schauert	VII 88
Schnee, dem Regen	I 222	Tiefe Stille herrscht	II 3
Schneeglöcklein, o Schneeglöcklein	III 110	Tiefer sinket schon die Sonne	V 7
Schöne Welt, wo bist du	VI 30	Tiefes Leid	III 202
Schön wie Engel	VI 106	Tischlerlied	VI 67
Schwanengesang	IV 21	Tischlied	IV 147
Schweizerlied	VII 36	Tod, du Schrecken der Natur	V 84
Schwestergruß	V 135	Todesmusik	IV 112
Schwüler Hauch weht mir herüber	VII 31	Tod Oskars	IV 204
Sehnen	VI 101	Tod und das Mädchen	I 221
Sehnsucht (Ach! aus dieses Tales)	II 86	Tom lehnt harrend	III 148
Sehnsucht (Lerche wolkennahe)	II 22	Totengräbers Heimweh	V 143
Sehnsucht (Scheibe friert)	IV 100	Totengräber-Weise	III 155
Sehnsucht (Was zieht mir das Herz so)	VI 10	Tränenregen	I 26
Sei gegrüßt, du Frau der Huld	V 38	Trauer der Liebe	VII 26
Sei gegrüßt, geweihte Stille	VI 71	Traum	VI 96
Sei mir gegrüßt	I 190	Trinklied (Bacchus) feister Fürst)	VI 63
Selige Welt	IV 19	Trinklied (Brüderl unser Erdenwallen)	IV 159
Seligkeit	VII 111	Trinklied (Ihr Freunde)	VII 69
Selma und Selmar	V 158	Trockne Blumen	I 46
Shilrick und Vinvela	IV 192	Trocknet nicht, Tränen	IV 141
Sicheln schallen, Ähren fallen	VI 60	Trost (Hörmerklänge rufen)	VI 38
Sieg	V 122	Trost (Nimmer lange weil ich hier)	VII 9
Sicht uns der Blick	IV 51	Trost im Liede	VI 83
Sie konnte mir kein Wörtchen sagen	VI 109	Trost in Tränen	II 230
Sinke, liebe Sonne	IV 150	Über allen Gipfeln	
Sitz ich im Gras	VII 42	Über die Berge zieht ihr fort	
		Über meines Liebchens Äugeln	

Über Tal und Fluß	II 49	Weit in nebelgrauer	II 118
Über Wildemann	III 80	Wenn auf dem höchsten Fels	VI 134
Uf'm Bergli bin i g'sässe	VII 36	Wenn der uralte	III 144
Um Mitternacht	II 162	Wenn ich dich, Holde	VI 132
Und frische Nahrung	II 172	Wenn ich durch Wald	III 15
Und nimmer schreibst du	VI 47	Wenn meine Grillen	II 92
Unendlichen	V 31	Wenn mich einsam Lüfte fächeln	VII 44
Ungeduld	I 20	Wenn über Berge	II 82
Unglückliche	IV 70	Wer bist du, Geist	IV 144
Unterscheidung	IV 83	Wer kauft Liebesgötter	VI 52
Vater, du glaubst es nicht	II 136	Wer nie sein Brot	II 30
Vater, ich rufe dich	II 214	Wer reitet so spät	I 170
Vater liegt	III 172	Wer sich der Einsamkeit	II 27
Vater mit dem Kinde	III 172	Wer wagts, wer will mir	V 49
Verborg dich, Sonne	V 196	Wetterfahne	V 26
Vergebliche Liebe	VI 114	Widerschein	I 58
Vergißmeinnicht	V 112	Wie anders, Gretchen	III 148
Verklärung	V 86	Wie blitzen die Sterne	V 108
Vernimm es, Nacht	VII 22	Wie braust durch die Wipfel	II 182
Versunken	III 207	Wie deutlich des Mondes	I 201
Vier Weltalter	IV 130	Wie eine trübe Wolke	IV 58
Viola	III 110	Wie erhebt sich das Herz	I 90
Vögel	VI 104	Wie hat der Sturm zerrissen	V 31
Voici l'instant suprême	VI 130	Wie im Morgenglanze	I 106
Voll Locken kraus	III 207	Wie klag ich's aus	II 244 III 11
Vollmond strahlt	I 230	Wie kommt's, daß du so traurig bist	IV 21
Vom Meere trennt sich	V 39	Wie lieblich und fröhlich	II 230 VI 104
Vom Mitleiden Mariä	VI 52	Wie sich der Äuglein	III 72
Von allen schönen Waren	I 92	Wie so innig	III 211
Von der Straße her	IV 109	Wie soll ich nicht	IV 49
Vor meiner Wiege	I 221	Wie tönt es mir so schaurig	VI 116
Vorüber! ach vorüber!	IV 215	Wie Ulfra fischt	IV 16
Vorüber die stöhnende Klage	II 134	Wiegenlied (Schlafe, schlafe)	II 194
Wachtelschlag	III 159	Wiegenlied (Wie sich der Äuglein)	III 72
Waldesnacht	III 198	Will sich Hektor ewig	IV 53
Wallensteiner Lanzknecht	V 98	Willkommen, o silberner	V 162
Wälze dich hinweg	I 184	Willkommen, schöner Jüngling (I. Komp.)	VII 34
Wanderer (Ich komme)	IV 58	Willkommen, schöner Jüngling (II. Komp.)	VI 103
Wanderer (Wie deutlich)	IV 59	Willkommen und Abschied	III 25
Wanderer an den Mond	I 229	Willst du nicht das Lämmlein hüten	IV 28
Wanderers Nachtlied (Über allen Gipfeln)	I 4	Wind spielt mit der Wetterfahne	I 58
Wandern	I 4	Winde sausen	III 80
Wandern ist des Müllers Lust	II 8	Windesrauschen	III 159
Wandrers Nachtlied (Der du von dem Himmel)	I 12	Winterabend	V 148
Wann der silberne Mond	IV 63	Wir saßen so traulich	I 26
War es also gemeint	IV 204	Wirst du halten	IV 7
Wärst du bei mir	II 38	Wirtshaus	I 114
Warum öffnest du	VII 74	Wo die Taub in stillen Buchen	VII 26
Was bedeutet die Bewegung	III 94	Wo ein treues Herz	I 49
Was belebt die schöne Welt	II 202	Wo ich sei	II 168
Was hör ich draußen	I 36	Wogen am Gestade	III 181
Was ist Silvia	I 110	Woget brausend Harmonien	VI 42
Was sucht denn der Jäger	V 133	Wohin?	I 6
Was vermeid ich denn	VI 10	Wohin, o Helios	V 47
Was weilst du einsam	II 9	Wohin so schnell	I 38
Was zieht mir das Herz	I 71	Wohl denk ich allenthalben	VII 40
Wasser rauscht	I 110	Wohl perlet im Glas	IV 136
Wasserflut	VI 150	Wohlan! und ohne Zagen	VI 157
Wegweiser	I 142	Wonne der Wehmutter	IV 141
Weh mir, ich bebe	VII 12	Zu Dionys, dem Tyrannen	V 11
Wehe dem Fliehenden	III 15	Zu meinen Füßen brichst	V 42
Wehmut (Mit leisen Harfentonien)	VI 101	Zügenglöcklein	III 36
Wehmut (Wenn ich durch Wald)	V 158	Zum Punsche	VI 42
Wehmut, die mich hält	II 199	Zürnende Barde	V 26
Weine du nicht	V 158	Zürnenden Diana	II 75
Weinen	V 199	Zwerg	II 55